

Tiere sind die besten Freunde des Menschen

„...Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art. Und so geschah es. Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art, das Vieh nach seiner Art und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! ...“ (Gen. 1,24-26)

Menschen und Tiere wurden zeitgleich, am 6. Schöpfungstag, erschaffen. Das zeigt, wie nahe das Verhältnis von Mensch und Tier in der Bibel gedeutet wird.

Wer selbst ein Haustier hat, weiß, wie sehr einem das Tier ans Herz wächst. Das Zusammenleben mit Tieren tut uns Menschen gut. Tiere sind richtige Familienmitglieder, die uns viel Freude bereiten.

Schon der heilige Antonius (gest. 356) hat mit den wilden Tieren in der Wüste gelebt und soll sie sogar gezähmt haben. Der heilige Franziskus (Franz von Assisi) gilt als Patron der Tiere, der Natur und der Umwelt. Legenden berichten, dass er zu Lebzeiten zu Vögeln gepredigt hat.

Auch auf Seniorinnen und Senioren wirkt sich das Zusammenleben mit Tieren äußerst positiv aus. Ältere Menschen sind oft aktiver und finden auch leichter Kontakt zu anderen Menschen, wenn sie z. B. mit ihrem Hund unterwegs sind. Über das Tier kommt man viel leichter ins Gespräch. Ein Tier zu

versorgen ist eine schöne Aufgabe für einen alten Menschen. Es gibt einem das Gefühl gebraucht zu werden und es hilft gegen die Einsamkeit. Tiere sind auch gute Zuhörer, sie haben immer Zeit und werden nicht ungeduldig, wenn sie dieselben Geschichten immer wieder hören.

In manchen Senioren- und Pflegeheimen bekommen die Bewohnerinnen und Bewohner regelmäßig Besuch von so genannten Therapietieren. Dann steht für die Seniorinnen und Senioren ausgiebiges Streicheln, Kuseln und Spielen mit den Tieren auf dem Programm. Das Streicheln des weichen Fells entspannt, macht glücklich und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Bei Bewohnern, die Probleme mit der Feinmotorik haben, bessern sich diese beim Umgang mit den Tieren. Verkrampfungen lösen sich, Ängste werden abgebaut.

Der Einsatz von Therapietieren bei psychischen und physischen Erkrankungen wie Depressionen, Bluthochdruck oder bei an Demenz erkrankten Menschen kann die Lebensqualität dieser Menschen deutlich anheben.



Foto: Pixabay.com

ein Leben lang
WACHSEN
KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE WIEN

KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
KATEGORIALE SEELSORGE

Anregungen für einen Seniorennachmittag zum Thema Tiere

- ◇ Erzählrunde: Hatten oder haben Sie Haustiere, von denen Sie erzählen können? (Ev. Fotos mitbringen)
- ◇ Ausflug auf einen Bauernhof mit der Gruppe
- ◇ Ausflug in einen Tiergarten/Zoo
- ◇ Jemanden einladen, der etwas über moderne Tierhaltung oder über Therapietiere erzählen kann
- ◇ Tiergeschichten zum Vorlesen
- ◇ Tierdokumentationen anschauen
- ◇ Tiermandalas ausmalen (siehe <https://ausmalbilderfuererwachsene.com>)

- ◇ Redensarten, Scherzfragen, in denen Tiere vorkommen:
 - Wer übertreibt, macht aus einer Mücke...
...einen Elefanten
 - Eine Falschmeldung in einer Zeitung ist eine...
...Ente
 - Wer findet auch mal ein Korn?
Blindes Huhn

Viele Anregungen zum Thema Tiere finden Sie auch im Buch **„Schatztruhe für die Seniorenarbeit“** von **Rita Kusch**. (Entlehnbar in unserer Fachbücherei)

Heike Haumer



mit Leben lang
WACHSEN
KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE WIEN
KATEGORIALE SEELSORGE

KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
KATEGORIALE SEELSORGE



Foto: Heike Haumer

Tiergottesdienste und Tiersegnungen sind in der katholischen Kirche weit verbreitet.

Wenn wir Tiere segnen, bringen wir das besondere Verhältnis von Mensch und Tier zum Ausdruck.

Bausteine zu Gottesdienst oder Gebet

Dank für die Tiere

Seit es Menschen gibt, leben sie mit Tieren zusammen. Viele Senioren haben einen Teil ihres Lebens mit Tieren verbracht: sei es, dass sie aus einer ländlichen Gegend stammen, in der Kühe und Katzen, Gänse und Hühner einfach dazu gehörten, sei es, dass sie sich selbst einen Hund halten oder gehalten haben oder dem Wunsch ihrer Kinder nach einem Hamster oder Wellensittich nachgekommen sind.

Tiere bringen Freude und Abwechslung in den Alltag, schenken Nähe und Wärme. Für manche ältere Menschen sind sie sogar der Ersatz für eine Vertrauensperson. Es gibt also viele Gründe, Gott für die Tiere, vor allem für unsere Haus- und Heimtiere zu danken. Wir nehmen uns ein paar Augenblicke Zeit, im Stillen darüber nachzudenken: was bedeutet mir mein Haustier, was bedeuten Tiere ganz allgemein für mich? Dann wollen wir beten:

Gott, du hast die Tiere geschaffen und sie uns anvertraut:

A: Wir danken dir für sie!

Gott, durch die Tiere schenkst du uns viel Freude zum Leben:

Gott, du gibst uns die Tiere zu Helfern und Gefährten:

Gott, die Vielfalt der Tierwelt gehört für uns zu den Zeichen deiner Größe: Gott, die Tiere bedeuten für uns auch Sorge und Verantwortung:



Gebet für alle Menschen, die mit Tieren umgehen

Gott, wir schauen auf alle Menschen, die mit Tieren umgehen. Lass sie nicht vergessen, dass die Tiere ein Teil deiner Schöpfung sind, die du uns zu behüten anvertraut hast.

Gib, dass sie und wir alle ihren Lebensraum achten, ihnen die Lebensbedingungen geben, die sie brauchen und mit ihnen so umgehen, wie es ihnen entspricht.

Ihre Vielfalt möge uns zum Staunen über deine Größe anregen, der Nutzen, den wir durch sie haben, ein Zeichen deiner Sorge für uns alle sein, die Freude, die sie uns bereiten, ein Erweis deiner Liebe.

Besonders wollen wir auf die Tiere achten, die falsch behandelt, ausgesetzt oder gequält werden sowie vom Aussterben bedroht sind.

Tiere bereichern und erleichtern unser Leben. Eine Welt ohne Tiere können wir uns nicht vorstellen. Gib, dass wir in einem guten Miteinander leben.

Segen über die Tiere

Guter Gott, du hast alle Tiere geschaffen, auch meines (Hund, Katze...), die Vögel, die an mein Fenster kommen und alle anderen, die ich täglich beobachte.

Sie sind alle auf ihre Weise Wunder des Lebens:

Wie wir Menschen spüren sie Zuneigung oder Liebe,

empfinden sie Angst oder Schmerzen,

sind sie dankbar für Aufmerksamkeit und Zuwendung.

Lass uns schätzen, was sie uns geben! Segne sie und segne alle, denen Tiere anvertraut sind. Amen.

Aus dem Gotteslob

GL 58.2 und GL 644.4 (Ps 104), GL 467

Hanns Sauter



Foto: Heike Haumer

mit Leben lang
WACHSEN
KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE WIEN
KATEGORIALE SEELSORGE

KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
KATEGORIALE SEELSORGE